

# Privat finanziert: Neue Steganlage in Bernöwe eingeweiht

Der Barnimer Busunternehmer Karsten Brust hat 150000 Euro in die Sanierung- und Neugestaltung der Steganlage in Bernöwe investiert. Einweihung erfolgte am Freitagvormittag.



**Bernöwe.** In Bernöwe rüstet man sich für die touristische Zukunft. Am Freitagvormittag wurde offiziell die neue Steganlage im Schmachtenhagener Ortsteil eingeweiht. Sie ist komplett von einer Privatperson finanziert worden. „Ich kenne diesen Ort schon sehr lange, ich habe hier als Kind sehr viel Freizeit verbracht und habe deshalb eine besondere Beziehung zu Bernöwe“, erklärt der Busunternehmer Karsten Brust aus Panketal (Barnim), der knapp 150 000 Euro in die neue Anlegestelle investiert hat.



Freudige Gesichter zur Einweihung der neuen Steganlage. Quelle: Robert Roeske

Die Altanlage wurde bereits im Jahre 1976 gebaut. „Mit den Jahren ist sie dann aber leider immer maroder geworden, auf Grund von Materialmangel zu DDR-Zeiten wurde sie auch nicht wirklich instandgesetzt“, so der 49-Jährige. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands mussten neue Genehmigungen für die Anlage beantragt werden, da diese an einer Bundeswasserstraße liegt. „Das Wasser- und Schifffahrtsamt erteilte unter Auflagen zu Rekonstruktion und Abriss von illegal dazu gebauten Anlagen die Genehmigung“, berichtet Karsten Brust, der den Steg 2017 übernahm. „Im Zuge der Umschreibung fiel den Behörden 2017 auf, dass die 1993 auferlegten Bedingungen nicht erfüllt wurden und so erlosch der Genehmigungsbestand. Zudem war nun auch noch die wasserrechtliche Genehmigung des Landkreises erforderlich, diese gab es 1993 noch nicht“, so der Unternehmer weiter.



Busunternehmer Karsten Brust hat die Anlage komplett finanziert. Quelle: Robert Roeske

Vor vier Jahren begann Brust dann die komplette Steganlage neu zu planen, rechnete aber nicht mit einem Behördenmarathon. „Am Ende haben wir fast drei Jahre auf alle Genehmigungen gewartet, das war schon Wahnsinn. Die reine Bauzeit waren dann nur knapp sechs Monate.“ Die Reste der Altanlage wurden komplett abgebaut, es entstand ein völlig neuer Steg, der künftig 30 Anliegern Platz bietet. „Momentan sind bereits alle Plätze ausgebucht, aber wir planen noch zwei weitere Plätze, die dann für Gäste reserviert sein sollen“, ergänzt Karsten Brust. Die neue Steganlage gibt den Einheimischen und allen Bewohnern der Nachbargemeinden nun die Gelegenheit, das eigene Boot an einem sehenswerten Ort abzustellen.



Einweihung der neuen Steganlage in Bernöwe. Quelle: Robert Roeske

„Wir freuen uns sehr über das neue touristische Angebot in Bernöwe, welches diesen Ort um eine weitere Attraktion reicher macht. Es ist schon beeindruckend, wie sich der Ort in den vergangenen Jahren immer mehr entwickelt hat, das ist äußerst erfreulich“, zeigt sich auch Schmachtenhagens Ortsvorsteherin Kathrin Kittel erfreut. Neben der Steganlage wurde auch der Uferbereich komplett neugestaltet. „Wir haben dabei sogar einen alten Kahn aus dem Wasser gehievt, der noch am Boden lag. Ich habe erst überlegt, diesen Kahn am Rand aufzustellen und zu bepflanzen, aber wer kümmert sich dann anschließend darum?“, sagt Karsten Brust.



Rene Hellwig in einem seiner zwei Hausboote. Quelle: Robert Roeske

Der neue Steg bietet nun auch den Hausbooten von Rene Hellwig ein Zuhause. „Wir vermieten aktuell zwei Hausboote und mehrere Flöße. Gerade die Nachfrage für die Hausboote ist groß“, berichtet der Unternehmer. Zusammen mit Oliver Hellwig, der die Gaststätte „Zum Flößer“ in Bernöwe betreibt, möchte man den Gästen Bernöwes einiges bieten. „Wir haben auch einen Paddel- und Fahrradverleih“, so Oliver Hellwig. Über eines sind sich alle Protagonisten am Freitag einig – die Schönheit der heimischen Natur. „Man muss sich hier einfach nur mal umschauen, wie herrlich unsere Gegend ist“, kommt Andreas Lücke von der Bürgerinitiative „Zukunft Bernöwe“ regelrecht ins Schwärmen. Von der neuen Steganlage aus kann man nun Wassertouren nach Berlin, Eberswalde oder in Richtung Fürstenberg planen und hat eine wunderschöne neue Anlegestelle in Bernöwe.

Von Knut Hagedorn